

Rathaus / Barfüssergasse 24
 4509 Solothurn
 Telefon 032 627 20 79
 Telefax 032 627 22 69
 pd@sk.so.ch
 www.parlament.so.ch

I 103/2011 (DDI)

Interpellation Fränzi Burkhalter (SP, Biberist): Demenzerkrankungen – eine Herausforderung für die Zukunft (22.06.2011)

Im Kanton Solothurn gibt es rund 3500 an Demenz erkrankte Menschen. Die demografische Entwicklung zeigt eine starke Zunahme an älteren Menschen, dies wiederum hat auch eine wachsende Zahl an Demenzkranken zur Folge. Die Prognosen sprechen von einer Verdoppelung an Demenz erkrankten Menschen in zwanzig Jahren.

Wie in der Heimplanung 2012 ausgeführt wird, wird bei rund zwei Dritteln der Erkrankten keine Diagnose gestellt. Eine frühzeitige Diagnose führt zu einer rechtzeitigen Therapie und Beratung. Dies wäre sehr wichtig für den weiteren Verlauf der Erkrankung.

Heute sind es noch mehrheitlich Angehörige (60%), die sich um die Pflege der an Demenz erkrankten Menschen kümmern. Diese Pflege ist aber sehr anspruchsvoll und belastend. Bis heute gibt es keine Behandlung, die Alzheimer oder andere Demenzformen aufhalten oder gar heilen könnten. Gedächtnis- und Alltagstraining, Gespräche und verschiedene Therapien können aber die Lebensqualität der betroffenen Menschen verbessern.

Die Pflege und Betreuung der an Demenz erkrankten Menschen wird eine Herausforderung für das schweizerische und damit auch solothurnische Gesundheitswesen. Es braucht Fachkräfte, die speziell für die Pflege und Beratung von Demenzkranken und deren Angehörigen ausgebildet sind. Es braucht aber auch geeignete Pflegeinstitutionen, die für die Pflege und Betreuung der Demenzkranken eingerichtet sind und professionelle Pflege anbieten. Die jetzige und die zukünftige Situation rund um die Pflege und Betreuung demenzkranker Menschen erfordert eine umfassende Planung und eine Strategie, die auf kantonaler und/oder auf nationaler Ebene entwickelt werden muss.

Der Regierungsrat wird gebeten die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Wie ist die Pflege- und Betreuungssituation für demenzkranke Menschen heute im Kanton Solothurn (Angebot und Nachfrage von Pflegeplätzen für an Demenz erkrankte Menschen)?
2. Welche Entlastungsangebote (z.B. Tagesstätten, Tag/Nacht Entlastung) existieren für die betreuenden Angehörigen?
3. Welche spezialisierten Abklärungs- und Beratungsstellen für Betroffene oder Angehörige gibt es? Wie werden diese bereits unterstützt oder wie könnten diese in Zukunft unterstützt werden?
4. Stehen nach Meinung der Regierung heute und in Zukunft genügend Betreuungsplätze in diesem speziellen Segment zur Verfügung?
5. Wie definiert der Regierungsrat konkret seine Rolle, um ein adäquates Angebot an stationären und ambulanten Betreuungsplätzen für Demenzerkrankte in und mit den Regionen aufzubauen bzw. sicherzustellen?
6. Ist der Regierungsrat bereit, eine Zukunftsstrategie auf Grund der aktuellen Prognosen zu erarbeiten? Wenn ja, wie sieht die Strategie aus? Wenn nein, warum nicht?

Begründung (22.06.2011): Im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: 1. Fränzi Burkhalter, 2. Trudy Küttel Zimmerli, 3. Markus Schneider, Peter Schafer, Franziska Roth, Fabian Müller, Walter Schürch, Ruedi Heutschi, Anna Rüefli, Jean-Pierre Summ, Heinz Glauser, Christine Bigolin Ziörjen, Urs von Lerber, Philipp Hadorn, Simon Bürki, Susanne Schaffner, Urs Huber. (17)